

Rollierende Produktions- und Beschaffungsplanung in einer kooperativen Kunden-Lieferanten-Beziehung mit Quotenbezug

vorgelegt von

Dipl.-Wirt.-Inf. Tobias Rust

Produzierende Unternehmen konzentrieren sich vermehrt auf ihre Kernkompetenzen und lagern die Produktion elementarer Produktionsfaktoren an Lieferanten aus. Dazu werden häufig Rahmenverträge abgeschlossen, die teilweise einen Quotenbezug beinhalten, der den Anteil einzelner Lieferanten an der Gesamtbeschaffung vertraglich fixiert. Wird ein aus mehreren Unternehmen bestehender Supply Chain Ausschnitt betrachtet, so kann eine kostenoptimale Planung des gesamten Planungsgegenstandes theoretisch durch eine Zentralplanung erfolgen, die alle Kosten und Interdependenzen der involvierten Planungsdomänen zugleich berücksichtigt. Dazu müssten die Unternehmen allerdings gewillt sein, sensible Daten preiszugeben.

Tobias Rust untersucht in seiner Dissertation ein ganzheitliches Szenario, in dem eine rollierende Grob- und Feinplanung sowohl aus Kunden- als auch aus Lieferantensicht unter Beachtung eines Quotenbezuges durchgeführt wird. Dabei trifft er die Annahme, dass keine sensiblen Daten ausgetauscht werden und alle Unternehmen egoistisch handeln und autonom planen. Die Bestell- bzw. Liefermengenplanung findet für alle Unternehmen integriert in deren Produktionsplanung statt, so dass die Interdependenzen der einzelnen, normalerweise isoliert durchgeführten Planungen, berücksichtigt werden. Herr Rust konzipiert Verfahren und untersucht Maßnahmen, die unter realistischen Bedingungen Einsparungen für alle Unternehmen ermöglichen können.